

2137 2138

13.04.1922 Do

4. Der Mörder Johann Baptist
Troppmann.**Abreißkalender.**

Der schauerliche Mord von Dürllinsdorf im Elsaß
erinnert mich an das erste blutige Drama, das in
meiner Kinderphantasie eine Rolle spielte.

Es war kurz vor dem siebziger Krieg, da kamen ins
Dorf farbige Bilderbogen mit den nach gezeichneten
und kolorierten Bildnissen eines jungen Mörders,
ebenfalls aus dem Elsaß, und seiner acht Opfer. Er
hieß Johann Baptist Troppmann und war der Sohn
eines Erfinders, der alles Geld vertrank, das ihm
seine Patente eintrugen. Im August 1869 hatte
Troppmann einen gewissen Jean Kind, Elsfässer, der
mit seiner Familie in Roubaix wohnte, nach Watt-
weiler im Elsaß gelockt, ihn dort mit Blausäure
vergiftet und in einer einsamen Schlucht verscharrt.
Dann war er nach Paris gerettet, hatte dort in einer
Septembernacht den ältesten Sohn Kinds, namens
Gustav, bei Pantin in einem Mordstück, das im
Prozess als Champ Langlois berichtigt wurde, er-
schlagen und verscharrt. In derselben Nacht holte er
Frau Kind mit fünf Kindern, die er nach Pantin zu
einem angeblichen Wiedersehen mit Jean Kind
gelockt hatte, vom Bahnhof ab, führte sie in einer
Droschke auf dasselbe Mordstück Langlois, ermordete
und verscharrte sie mit Hilfe zweier Individen, die
ihre entdeckt wurden. Kind Vater hatte seinem Lands-
mann aus unaufgeklärten Gründen eine General-
vollmacht erteilt, durch die Troppmann gehofft hatte,
in den Besitz des Kind'schen Vermögens zu gelangen.

Der Mörder wurde im Havre von dem damaligen
Chef der Sicherheitspolizei Claude festgenommen
und erschien am 28. Dezember 1869 vor dem Assisen-
gericht der Seine. Der berühmte Advokat Lachaud
hatte die Verteidigung übernommen. Troppmann
wurde zum Tode verurteilt. Am Tage, wo er aus
der Conciergerie nach dem Roquette-Gefängnis
überführt wurde, hinterließ er für den Direktor
folgenden Brief:

Monsieur Grosbois, Directeur de la Conciergerie,
Avant de monté aux Acise, Je viens vous offrir
mais sincerement pour vos aimable com-
plaisan pour moi.

On dit que vous ete un directeur sever mais
vous ete juste, compatissant au malheur. Merci donc
et accepté cette autographe, la seule chose que je
puisse offrir puisque le monde est si curieux d'en
avoir de moi.

Si je suis condamner à mort, j'aurai pas peur
si l'empereur me laisse executé, je voudrais monté
à l'échafau le 21 janvié, le jour de la mort du
plus innocent des rois.

Si c'était un effé de votre bonté je voudrai
avant de partir qu'on me fit visité le cachot de la
raïne, cette malheureuse épouse de Louis 16.

Je vous salut avec respect.

J.-Bte Troppmann.

Conciergerie, 30 décembre 1869.

Am 19. Januar 1870 wurde Troppmann gehängt.
Er war 20 Jahre alt.

Sein Fall wurde lang in der Presse erörtert. Es
fehlte sogar nicht an schauerromantischen Kommen-
taren, die darin einen Zusammenhang mit den
politischen Vorgängen der Zeit, mit den Zuständen
des zweiten Kaiserreichs, mit dem Verhältnis
zwischen Frankreich und Deutschland und sogar mit
dem Ausbruch des siebziger Krieges finden wollten.

Der überhitzten Phantasie dieser Hypothesenjäger
genügte es nicht, daß man ihnen sagte, sie hätten es
mit einem Entarteten zu tun, wie sie viel häufiger,
als die meisten glauben, unter den normalen
Bürgern leben, ohne Schaden anzurichten — bis ein
besonderer Anstoß die Katastrophe auslöst.

Frei 13. 4. 1922